



Mit Sense und Rechen – heuen wie zu alten Zeiten

Landwirtschaft

Die Landwirtschaft war über Jahrhunderte die Haupterwerbsquelle der Urnerinnen und Urner. Zwar ermöglichte seit dem 13. Jahrhundert der genossenschaftlich organisierte Säumerverkehr über den Gotthard einigen Urnern einen willkommenen Nebenverdienst. Doch bis weit ins 19. Jahrhundert lebte die grosse Mehrheit der Urner Bevölkerung ausschliesslich von der Landwirtschaft. Erst die Inbetriebnahme der Gotthardbahn 1882 brachte dem Bergkanton einen mächtigen wirtschaftlichen Aufschwung: Die Industrialisierung fasste Fuss, der Tourismus erlebte eine Hochblüte, und die Armee mit ihren Festungsbauten in den Alpen schuf zahlreiche neue Arbeitsplätze.

Zurzeit leben rund vier Prozent der Urner Bevölkerung von der Landwirtschaft. Auch in Uri befindet sich die Landwirtschaft in einem Strukturwandel, der in den kommenden Jahren zu einem weiteren Rückgang der Betriebe und der Beschäftigten führen wird. Obwohl der Landwirtschaft heute bei weitem nicht mehr die Bedeutung zukommt wie vor hundert und mehr Jahren, bestimmt sie nach wie vor zu einem grossen Teil den Urner Brauchtums- und Festkalender.